Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

7. Juli 1863. Nro 152. 7. Lipca 1863.

(1126) **Kundmachung.** (2)

Nr. 17713. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung (Erzeugung, Zufuhr, Zerschläglung und Schlichtung) auf der Veretzkoer ungarischen Hauptstraße im Skoler Straßenbaubezirke, Stryjer Kreises, für das Jahr 1864 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in 500 Deckstoffprismen im Fiskalpreise von 1316 fl. 74 kr. öst. Währ.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertebedingnisse können bei der Stryjer Kreisbehörde oder dem Skoler Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Vadium belegten Offerten längstens bis zum 27. Juli 1863 bei der obgenannten k. k. Kreisbehörde zu überreichen.

Die nach dem obigen Termine überreichten Offerten werden nicht berücksichtiget.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 24. Juni 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 17713. Dla zabezpieczenia dostawy materyału kamiennego (produkowania, dowozu, rozbijania i szlichtowania) do węgierskiego gościńca głównego Veretzko, w powiecie dla budowy gościńców Skole, obwodu Stryjskiego, na rok 1864, rozpisuje się niniejszem pertraktacya za pomocą ofert.

Potrzebę stanowią 580 pryzm materyału kamiennego w cenie fiskalnej 1316 złr. 74 cent. wal. austr.

Inne ogólne i szczególne, mianowicie owe, tutejszem rozporządzeniem z dnia 13. czerwca 1856 do l. 23821 obwieszczone warunki ofert mogą być przejrzane w Stryjskiej c. k. władzy obwodowej lub w powiecie dla budowy gościńców w Skolach.

Mających chęć przedsiębiorców wzywa się niniejszem, ażeby swoje w 10% wadyum opatrzone oferty wnieśli najdalej do dnia 27. lipca 1863 do wyż wymienionej c. k. władzy obwodowej.

Oferty wniesione po upływie powyższego terminu nie będą uwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 24. czerwca 1863.

(1130) **Aufruf.** (2)

Nro. 2991. Das gefertigte Gericht gibt hiemit dem Israel Beer Scheininger bekannt, daß gegen ihn Josef Jaworski und Nachmann Lande unterm 12. Februar 1862 Zahl 299 wegen Zahlung von zusammen 1422 fl. 97½ kr. österr. Währ. eine Klage angebracht haben, welche zur Verhandlung nach dem Dekrete vom 24ten Oktober 1845 Nr. 906 J. G. S. bestimmt wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Belangten Israel Beer Scheininger unbekannt war, so hat es ihm den in Przemyślany wohnhaften Hrn. Bernhardt Reich zum Kurator bestellt, um mit ihm über obige Angelegenheit zu verhandeln.

Hievon wird der Belangte mit der Weisung verständiget, daß er entweder persönlich, oder durch einen bestellten Bevollmächtigten vor Gericht erscheine, oder auch dem obbestellten Vertreter die zur Führung dieser Angelegenheit dienlichen Behelfe mittheile.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Przemyślany, am 8. Juni 1863.

Wezwanie.

Nr. 2991. Podpisany sąd zawiadamia Izraela Beer Scheininger, że przeciw niemu Józef Jaworski i Nachmann Lande pod 12. lutego 1862 do l. 299 o zapłatę łącznych 1422 zł. 97½ c. w. a. pozew wytoczyli, który do rozprawy podług dekretu z 24. października 1845 Nr. 906 zbr. pr. sąd. przyznaczonym został.

Ponieważ sądowi miejsce pobytu zapozwanego Izraela Beer Scheininger jest niewiadome, więc postanowił dla niego zamieszkałego w Przemyślanach p. Bernharda Reich na kuratora, aby z nim powyższą sprawę prowadzić.

O tem zawiadamia się zapozwanego z poleceniem, aby albo osobiście albo przez obranego pełnomocnika przed sądem stawał, albo też powyżej postanowionemu zastępcy do prowadzenia tej sprawy służyć mogące okoliczności obznajmił.

Od c. k. sądu powiatowego.

Przemyślany, dnia 8. czerwca 1863.

(1128) **Edikt.** (2)

Nro. 5364. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte als Verlassenschaftsabhandlungsbehörde werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 2. März 1862 in Lemberg mit Testament verstorbenen Przemyśler r. k. Bischofs Adam Ritter v. Jasiński eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Kreisgerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche den 31. August 1863 zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wurde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Przemyśl, am 24. Juni 1863.

(1123) **Edikt.** (2)

Nro. 8781. Von dem k. k. Stanisławower Kreisgerichte wird dem Hirsch Labin mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen denselben auf Grund des Wechsels ddto. Wien 5. Juni 1860 sub praes. 29. Juni 1863 Z. 8781 gleichzeitig die Zahlungsauflage über 230 fl. öst. Währ. s. N. G. zu Gunsten der Rachel Heller erlassen, und dem für den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Hirsch Labin in der Person des Hrn. Advokaten Dr. Berson mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Eminowicz bestellten Kurator zugestellt wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, den 1. Juli 1863.

(1124) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 18027. Zu besetzen ist eine Kameral-Bezirks-Baumeistersstelle zu Czernowitz mit der Bestallung jährlicher 420 fl. öst. W. und dem Genuße einer freien Wohnung oder eines Relutums statt derselben.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniße im Baufache binnen 4 Wochen bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Czernowitz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 20. Juni 1863.

(1119) **Kundmachung.** (2)

Nr. 1477. Bei der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung zu Winniki in Galizien werden folgende Schrenzpapiere für die Zeit vom 1. August bis Ende Oktober 1863 durch Ueberreichung schriftlicher Anbote bis längstens 16. Juli 1863 12 Uhr Mittags sicherzustellen beabsichtiget, und zwar:

Für die Tabakfabrik:	Bogenformat pr. Ballen à 4800 Bögen 14/20"	11/22"	
Winniki	393	48	Ballen
Manasterzyska	316	12	„
	709	60	Ballen

Näheres ist aus den Kundmachungen in den Lizitazions- und Kontraktsbedingungen bei den k. k. Tabakfabriken zu Winniki, Manasterzyska und Göding, dem hierländigen Landes-Direkzions-Oekonomate in Lemberg und bei den Handels- und Gewerbekammern zu Lemberg, Olmütz und Troppau zu ersehen.

Von der k. k. Tabak-Fabriks-Verwaltung.

Winniki, am 2. Juli 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 1477. Zarząd c. k. fabryki tytuniowej w Winnikach zamierza następującą ilość bibuły na czas od 1. sierpnia aż do końca października 1863 w drodze pisemnych ofertów najdalej do 16. lipca 1863 w południe zabezpieczyć:

Dla c. k. fabryki tytuniowej	Rozmiar arkuszów w belach po 4800 arkuszy 14/20"	11/22"	
w Winnikach	393	48	bel
w Manasterzyskach	316	12	„
Razem	709	60	bel

Warunki licytacyi kontraktu można w godzinach urzędowania w c. k. fabrykach tytuniowych w Winnikach, Manasterzyskach i w Gödingu, w ekonomacie c. k. dyrekcyi skarbowej krajowej we Lwowie i w izbach handlowo-przemysłowych we Lwowie, w Ołomuńcu i w Opawie przejrzeć.

Winniki, dnia 2. lipca 1863.

(1118) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 5710. Zu besetzen ist: Eine provisorische Amtsoffizialsstelle im Krakauer Verwaltungsbereiche in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. österr. Währ. und Kauzionspflicht.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direkzion in Krakau einzubringen.

Krakau, den 27. Juni 1863.

(1125) # Kundmachung Nro. 31140.

wegen Vertheilung der Pferdezuchts-Prämien pro 1863.

1) Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit der Allerh. Entschließung vom 9. Februar 1860 in Absicht der einheitlichen Fortbildung und der gedeihlichen Entwicklung des mit der A. h. Entschließung vom 27. Jänner 1857 eingesetzten Instituts der Pferdezuchts-Premie für die Dauer von 6 Jahren die Verabfolgung von Pferde-Prämien aus Staatsmitteln Allergnädigst zu gestatten und gleichzeitig zu genehmigen geruht, daß sowohl die Eigenthümer der prämirten, als auch die Züchter der wegen Unzulänglichkeit der Prämien nur belobten Pferde mit Medaillen betheilt werden, welche auf der Vorderseite das erhabene Brustbild Sr. k. k. Apostolischen Majestät des Kaisers und auf der Kehrseite die Divise „für gute Zucht und Pflege der Pferde" zu tragen haben.

2) Die diesjährige Prämien-Vertheilung wird in folgenden Konkursstazionen und an nachstehenden Tagen stattfinden:

Lemberg am 6. August 1863.
Złoczów am 8. " "
Tarnopol am 11. " "
Stanislau am 14. " "
Stryj am 17. " "
Rzeszów am 21. " "
Wadowice am 25. " "
Jasło am 28. " "
Sanok am 31. " "

3) Für jede Konkursstazion ist bestimmt im Grunde A. h. Entschließung vom 2. März 1862 eine Prämie von:

a) 10 Dukaten für die preiswürdigste Mutterstute mit einem gelungenen Saugfollen.
b) Vier Prämien zu 3 Dukaten für die zunächst preiswürdigen Mutterstuten mit Saugfollen.
c) Eine Prämie von 8 Dukaten für jene dreijährige Stutte, welche die vorzüglichste Zuchtfähigkeit verspricht.
d) Drei Prämien zu 3 Dukaten für die zunächst würdigen dreijährigen Zuchtstutten.

Im Ganzen daher 9 Stück mit dem Gesammtbetrage von 39 Dukaten.

4) Zur Bewerbung um diese Prämien werden zugelassen:

a) Mutterstutten von ihrem 4. bis 7. Lebensjahre mit einem gelungenen Saugfollen, welche gut gepflegt, gesund und kräftig sind, und die Eigenschaften einer guten Zuchtsstutte besitzen.
b) Dreijährige Stutten, welche eine vorzügliche Zuchtfähigkeit versprechen, und durch allfällige Verwendung zum Zuge noch nicht sichtbar verdorben worden sind.

5) Die Eigenthümer der um Zuchtprämien konkurrirenden Stutten müssen durch ein Zeugniß des Gemeindevorstandes nachweisen, daß entweder die sammt Saugfollen vorgeführte Mutterstutte schon vor der Geburt des Follens ihr Eigenthum war, oder daß die vorgeführte dreijährige Stutte von einer ihnen zur Zeit der Geburt gehörig gewesenen Stutte geworfen und von ihnen auferzogen worden ist.

6) Eine mit einer Zuchtprämie bereits betheilte Mutterstutte kann bis zum 7ten Lebensjahre noch um ein weiteres Zuchtprämium konkurriren, wenn sie in einem der ersten Prämirung nachfolgenden Jahre wieder mit einem gelungenen Säugfollen vorgeführt wird.

Mutterstutten, welche bereits zwei Zuchtprämien erhalten haben, sind von der weiteren Konkurrenz ausgeschlossen.

Ebenso können dreijährige Stutten, welche in dieser Eigenschaft eine Zuchtprämie erhalten haben, als Mutterstutten noch zweimal prämirt werden.

7) Zuchtprämien dürfen nur preiswürdig befundenen Stutten zuerkannt werden.

Die Preiswürdigkeit richtet sich nach dem höheren oder minderen Stande, in welchem sich die Landespferdezucht in der Umgegend der betreffenden Konkursstazion wirklich befindet.

Stutten, welche offenbar Spuren einer verwahrlosten Pflege zeigen, dürfen keinesfalls prämirt werden.

8) Die Beurtheilung der Preiswürdigkeit der vorgeführten Mutterstutten mit Saugfollen und der dreijährigen Sutten, sowie die Zuerkennung der Zuchtpreise selbst, erfolgt in den obbenannten Konkursstazionen durch eine gemischte Kommission, welche mit Stimmenmehrheit aller anwesenden Kommissionsglieder ihre Entscheidung fällt.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

9) Nachdem die Zuchtprämien zunächst für die Pferdezüchter im Kleinen ausgesetzt sind, so können Stutten größerer Pferdezüchter von Gutsbesitzern aus dem Stande der Großgrundbesitzer nur insoferne zur Mitkonkurrenz zugelassen werden, daß denselben nicht die ausgesetzten Zuchtprämien, sondern für ihre zur Konkurrenz gebrachten und preiswürdig erkannten Pferde die öffentliche Belobung nebst einer Medaille als eine dem Stande dieser Pferdebesitzer angemessene Anerkennung zuerkannt wird.

Die weiteren gesetzlichen Bestimmungen in Betreff der Pferde-Zuchtprämien sind in den Ministerial-Verordnungen vom 27. April 1857 (Reichsgesetzblatt Nr. 85), dann vom 18. Februar 1860 (R. G. Bl. Nr. 47 und vom 6. März 1862 (R. G. Bl. Nr. 20) enthalten.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 23. Juni 1863.

Ogłoszenie (1)

względem rozdzielenia premiów za chów koni na rok 1863.

1) Jego c. k. apostolska Mość raczył najw. postanowieniem z dnia 9. lutego 1860 w zamiarze kształcenia i udatnego rozwijania założonego najw. postanowieniem z dnia 27. stycznia 1857 r. instytutu premiów za chów koni na lat 6 przyzwolić najłaskawiej na udzielanie premiów ze środków państwa i równocześnie dozwolić, ażeby tak właściciele premiami obdzielonych, jako też hodownicy koni, którzy dla niedostateczności premiów tylko pochwałą obdarzone zostały, otrzymali medale, które na przedniej stronie popiersie Jego c. k. apostolskiej Mości Cesarza, a na odwrotnej stronie dewizę „za dobry chów i pielęgnowanie koni" nosić mają.

2) Tegoroczne rozdawanie premiów odbędzie się w następujących stacyach konkursowych i w dniach następnych:

We Lwowie dnia 6. sierpnia 1863 r.
W Złoczowie " 8. " " "
" Tarnopolu " 11. " " "
" Stanisławowie 14. " " "
" Stryju 17. " " "
" Rzeszowie 21. " " "
" Wadowicach 25. " " "
" Jaśle 28. " " "
" Sanoku 31. " " "

3) Dla każdej stacyi konkursowej jest na mocy najwyższej uchwały z dnia 2. marca 1862 r. wyznaczona premia:

a) w kwocie 10 dukatów za najgodniejszą nagrody klacz (matkę) z ładnem źrebięciem,
b) Cztery premie po 3 dukaty za godne z kolei nagrody klacze (matki) ze źrebiętami,
c) premia w kwocie 8 dukatów za ową trzyletnią klacz, która obiecuje największą zdolność na matkę,
d) Trzy premie po 3 dukaty za godne z kolei nagrody trzyletnie klacze.

Ogółem przeto 9 sztuk w kwocie 39 dukatów.

4) Do ubiegania się o te premie będą przypuszczone:

a) klacze stadne od 4go do 7go roku życia z dobrem źrebięciem, które są dobrze pielęgnowane, zdrowe, silne i posiadają własności dobrych klaczy na matki.
b) trzyletnie klacze, które obiecują szczególną zdolność na matki i przez użycie do pociągów nie zostały jeszcze widocznie zepsute.

5) Właściciele klaczy o premie konkurujących muszą wykazać świadectwem przełożonego gminy, że albo klacz ze źrebięciem przyprowadzona, już przed urodzeniem źrebięcia była ich własnością albo że przyprowadzona trzyletnia klacz jest urodzona z klaczy, która w czasie urodzenia do nich należała i przez nich została wychowaną.

6) Klacz, która już raz premię otrzymała, może aż do 7go roku życia jeszcze o dalszą premię konkurować, jeśli w jednym z lat następujących po pierwszem uzyskaniu premii znowu z dobrem źrebięciem będzie przyprowadzona.

Klacze, które już dwie premie otrzymały, są od dalszej konkurencyi wykluczone.

Również mogą trzyletnie klacze, które jako takie premię otrzymały, jeszcze dwa razy premię uzyskać.

7) Premie mogą być przyznane tylko klaczom za godne uznanym.

Godność nagrody stosuje się według wyższego lub niższego stopnia, w jakim się krajowy chów koni w okolicy dotyczącej stacyi konkursowej rzeczywiście znajduje.

Klacze, które okazują widoczne ślady zaniedbanego pielęgnowania, nie mogą żadną miarą premii uzyskać.

8) Ocenienie godności nagrody przyprowadzonych klaczy ze źrebiętami i trzyletnich klaczy, tudzież przyznanie samychże nagród, odbywa się w wyżej wymienionych stacyach konkursowych przez komisyę mieszaną, która większością głosów wszystkich obecnych członków swoich decyduje.

Przy równych głosach rozstrzega los.

Gdy premie te przedewszystkiem dla hodujących konie na małą skalę są przeznaczone, przeto klacze większych hodowników koni, właściciele stadnin, ze stanu wielkich posiadaczy ziemskich mogą tylko o tyle być przypuszczone do współubiegania się, iż takowym nie wyznaczone premie, lecz za ich do konkurencyi przyprowadzone, i za godne nagrody uznane konie, publiczna pochwała wraz z medalem, jako odpowiednie stanowi tych posiadaczy koni uznanie, przyznaną będzie.

Dalsze prawne postępowanie względem premii za chów koni są zawarte w wysokich ministeryalnych rozporządzeniach z dnia 27. kwietnia 1857 r. (Dzien. praw państwa Nr. 85) następnie z 18. lutego 1860 r. (Dz. p. p. Nr. 47) i z dnia 8. marca 1862 r. (Dz. p. p. Nr. 20).

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 23. czerwca 1863.

(1122) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2447. Zur Ueberlassung des im Innern der Hauptstadt Krakau in der Theatergasse sub Nro. 232 gelegenen Theaters, womit die Berechtigung polnische und deutsche Theatervorstellungen zu geben, die Nutznießung des Redoutensaales und eine freie Wohnung für den Theater-Direktor verbunden ist, an einen soliden und verläßlichen Theaterunternehmer auf die Dauer von drei, eventuell auch von sechs Jahren d. i. vom 1. Oktober 1863 bis dahin 1866 oder eventuell 1869 wird hiemit der Konkurs bis 20. Juli 1863 ausgeschrieben.

Die wesentlichsten Bedingungen dieser Unternehmung sind nachstehende:

Der Unternehmer ist verpflichtet, während der 7 Monate der Winter-Saison an drei Abenden in jeder Woche polnische Theatervorstellungen zu geben, und die hievon in der Woche erübrigenden Tage einer sich etwa meldenden deutschen Theaternehmung offen zu lassen.

Sollte sich keine deutsche Unternehmung melden, so ist es dem polnischen Unternehmer erlaubt, auch über die oben bedungenen Anzahl von Abenden hinaus spielen zu lassen.

Der Unternehmer ist verpflichtet eine gute, allen billigen Anforderungen entsprechende Gesellschaft und ein angemessenes Repertoir von Lustpielen, Dramen, Operetten ꝛc. ꝛc. und ein gutes Theaterorchester zu unterhalten, somit für die Aequisizion talentvoller Künstler, welche dem Publikum gefallen, dann dramatischer Werke guten Geschmaks, die den Anforderungen der Zeit und des Ortes angemessen, Sorge zu tragen.

Der Unternehmer wird zwar von jedem Miethzinse befreit, jedoch verpflichtet sein, alle nothwendigen Reparaturen im Innern des Theaters, mit Ausnahme jener an Mauern, Dachstuhl, der Bedachung, der Treppen und des Bühnenpodiums, welche dem k. k. Aerar obliegen, allein auf eigene Kosten zu besorgen, somit alle Reparaturen an den Tapeten im Zuschauerraum, an den Einrichtungsstücken, der Logen und des Parterrs, am Kronleuchter und den Gas-Kandelabern, an den zum fundus instructus des Theatergebäudes gehörenden werthvollen Dekorazionen, Kourtinen, Koulissen, Flugwerken und Maschinerie ꝛc. ꝛc., deren Benützung dem Unternehmer unentgeltlich überlassen wird.

Zur Sicherstellung der Vertragsverbindlichkeiten und des Theater-Inventars wird der Unternehmer gleich nach der Annahme seiner Offerte eine Kauzion im Betrage von Ein Tausend Gulden öst. W. entweder im Baaren oder in nach dem Börsenkurse des Erlagstages zu berechnenden Obligazionen oder auch polnischen Pfandbriefen bei der Krakauer k. k. Landeshauptkassa zu erlegen haben.

Die weiteren speziellen Bedingniße können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hierortigen Präsidial-Kanzlei eingesehen werden.

Jene Unternehmer, welche sich um die Ueberlassung des Krakauer Theaters zu bewerben gesonnen sind, haben ihre mit einem im Verhältniße zu der oberwähnten Kauzion entfallenden 10% Vadium belegten versiegelten Offerten in dem eingangserwähnten Termine bis 20. Juli 1863 an das k. k. Statthalterei-Kommissions-Präsidium in Krakau zu übersenden, und gleichzeitig ihre Fähigkeiten zur Leitung eines Theaters, ihre Vermögensverhältniße, ihre Moralität und Unbescholtenheit durch glaubwürdige Zeugniße nachzuweisen.

Vom Präsidium der k. k. Statthalterei-Kommission.

Krakau, am 26. Juni 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 2447. Do objecia teatru wewnatrz miasta Krakowa przy ulicy teatralnej Nr. 232 położonego, z którym upoważnienie do przedstawień teatralnych polskich i niemieckich, użytkowanie sali redutowej i wolne pomieszkanie dla dyrektora teatru połaczone są, przez jakiego godnego i pewnego przedsiębiorcę na lat 3 lub też na lat 6, t. j. od 1. października 1863 do 1. października 1866 lub do 1. października 1869, ogłasza się konkurs do 20. lipca 1863.

Warunki tegoż przedsiębiorstwa są następujące:

Przedsiębiorca obowiązuje się w przeciągu 7 miesięcy zimowych przez trzy wieczory tygodniowo polskie teatralne przedstawienia dawać, zaś reszta dni w tygodniu zgłaszającemu się teatralnemu przedsiębierstwu niemieckiemu do rozporządzenia pozostawić.

Gdyby zaś żadne niemieckie przedsiębiorstwo niezgłaszało się, natenczas wolno jest teatralnemu przedsiębiorstwu polskiemu i w wieczorach dla teatralnego niemieckiego przedsiębiorstwa pozostawionych, polskie przedstawienia teatralne dawać.

Przedsiębiorca obowiązany jest, dobre, żądaniom słusznym odpowiedne towarzystwo, odpowiedny wybór w przedstawieniach komedyi, oper i dramatów etc. i dobrą orkestrę utrzymywać, przeto o utalentowanych, publiczność zadowalniających aktorów teatralnych, o wyborne dzieła dramatyczne, stósowne do czasu i miejscowości się postarać.

Przedsiębiorcę uwalnia się od płacenia czynszu najmu, a zarazem się go obowiązuje, ażeby wszystkie potrzebne reparacyje wewnątrz teatru z wyjątkiem reparacyi murów, dachu, schodów i podłogi widowiska (miejsce sceny). które do c. k. skarbu należą, sam własnemi kosztami uskutecznił.

Należą zatem do niego wszystkie reparacye tapet w lokalu dla publiczności przeznaczonym, reparacye mebli, loż i parteru, świecznika i kandelabrów gazowych, jako też wszystkich jako fundus instructus do teatralnego gmachu należących kosztownych dekoracyi, kortyn, kulis, przyrządów do polotu, maszyneryi i t. d. zgoła reparacye wszystkich do użytku przedsiębiorcy bezpłatnie pozostawionych rzeczy.

Dla zapezpieczenia zobowiązań ugodnych i inwentarza teatralnego, ma przedsiębiorca zaraz po przyjęciu jego oferty kaucye 1000 zł., t. j. jeden tysiąc zł. w. a. gotówka lub w listach zastawnych, lub też w obligacyach w wartości kursowej w c. k. kasie głównej w Krakowie złożyć.

O dalszych szczegółowych warunkach w zwyczajnych godzinach urzędowych w tutejszej kancelaryi prezydyalnej dowiedzieć się można.

Przedsiębiorcy, którzy teatr Krakowski objąć zamyślają, maja w terminie powyżej oznaczonym do 20. lipca 1863 swoją ofertę do prezydyum c. k. namiestnicznej komisyi w Krakowie przesłać, która w stosunku do powyżej wymienionej kaucyi 10% wadyum zawierać ma, a oraz mają swoją zdolność do zawiadowania teatrem, posiadanie majątku i moralne życie wiarogodnem świadectwem udowodnić.

Z prezydyum c. k. namiestniczej komisyi.

Kraków, dnia 26. czerwca 1863.

(1127) **E d i k t.** (1)

Nro. 4983. Von dem Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit kund gemacht, daß zur Befriedigung der durch Anton Wishoffer ersiegten Forderung von 400 holl. Duk. sammt 5% vom 11. April 1856 zu berechnenden Zinsen, der Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 10 fl. und 4 fl. 82 kr. öst. W., dann der gegenwärtigen Exekuzionskosten pr. 44 fl. 30 kr. öst. die exekutive Feilbiethung der grundbücherlich dem Josef Dietrich gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stanisławow dom. I. pag. 137. eingetragenen Realität Nro. 137 2/4 zu Stanisławów in drei Terminen, und zwar: am 14. August 1863, am 18. September 1863 und 16. Oktober 1863 jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

In den ersten zwei Feilbiethungsterminen wird die Realität nicht unter dem Schätzungswerthe pr. 10437 fl. 27 kr. öst. W., beim dritten dagegen aber nur um einen dem Betrage aller einverleibten Schulden gleichkommenden Betrag veräußert werden.

Als Vadium ist die Summe 1044 fl. öst. W. zu erlegen.

Der Schätzungsakt und der Tabularextrakt wie auch die weiteren Lizitazions-Bedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift behoben werden.

Von dieser Lizitazion werden alle jene Gläubiger, denen diese Feilbiethungs-Ausschreibung zu eigenen Handen nicht zeitgerecht zugestellt werden könnte, oder welche erst nachträglich an die Gewähr gelangen sollten, durch den ihnen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Berson mit Substituirung des Advokaten Dr. Skwarczyński bestellten Kurator und Edikt verständigt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 22. Juni 1863.

E d y k t.

Nr. 4983. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie należącej się Antoniemu Wishoferowi sumy 400 duk hol. z odsetkami 5% od 11. kwietnia 1856 liczyć się mającemi, kosztów sądownych 10 zł. i 4 zł. 82 c. w. a., tudzież kosztów teraźniejszej egzekucyi 44 zł. 30 c. w. a. egzekucyjna licytacya realności pod Nr. 137 2/4 w Stanisławowie położonej, podług ksiąg tabularnych miasta Stanisławowa, własność Józefa Dietrich stanowiąca, w tutejszo c. k. sądzie obwodowym w trzech terminach, a to na dniu 14. sierpnia 1863, 18. września 1863 i 16. października 1863 każdą razą o godz. 9ej rano przedsięwzięta będzie.

W pierwszych dwóch terminach licytacyjnych realność powyższa nie będzie sprzedana niżej szacunkowej wartości w sumie 10437 zł. 27 c. w. a., na trzecim terminie zaś tylko za cenę wyrównywającą wszystkim zabezpieczonym długom.

Jako wadyum stanowi się suma 1044 zł. w. a.

Akt szacunkowy, wyciąg tabularny, jako też dalsze warunki licytacyjne, można w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć, lub w odpisie wyjąć.

O tej licytacyi zawiadamia się niniejszem edyktem. jako też przez kuratora w osobie p. adwokata Bersona z substytucyą p. adwokata Skwarczyńskiego wszystkich tych wierzycieli, którymby niniejsza uchwała z jakiegokolwiek bądź powodu przed terminem licytacyi doręczona być nie mogła, lub którzy na tej realności później dopiero prawo hypoteki uzyskali.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 22. czerwca 1863.

(1138) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 6704. Von der k. k. Kreisbehörde in Stanislau wird zur Besetzung der bei dem gemischten k. k. Bezirksamte in Nadworna erledigten Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 367 fl. 50 kr. öst. Währ. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Behelfen belegten Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung gerechnet, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, oder falls sie in keinem öffentlichen Dienste stehen, unmittelbar bei dem k. k. Bezirksamte in Nadworna zu überreichen.

Dabei wird bedeutet, daß bei Besetzung dieser Stelle befähigte disponible Beamten vorzugsweise werden berücksichtiget werden.

Stanislau, am 30. Juni 1863.

(1120) **Edikt.** (1)

Nr. 14537. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird hiemit allgemein kundgemacht, daß zur Befriedigung der durch Moses Homber wider die Eheleute Michael und Barbara Seremeta ersiegten Wechselsumme pr. 200 fl. öst. Währ. sammt 6% Zinsen vom 14. Juni 1861, dann Gerichtskosten 8 fl. 63 kr. und Exekuzionskosten pr. 6 fl. 48 kr. und 9 fl. 96 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der ursprünglich aus dem Kaufvertrage vom 3. Februar 1853 wider Wolf et Moses Rosenberg, dann Rachel Brandel zustehenden, ursprünglich für den Solidarschuldner Michael Seremeta dom. 183. pag. 82. n. 12. on. und dom. 164. pag. 353. n. 15. on. und dom. 164. pag. 354. n. 17. on. für Jente Erbisch auf den in Lemberg sub Nro. 303 et 304 2/4 pfandweise vorgemerkten pr. 400 fl. KM. oder 420 fl. öst. W. am 28. August 1863, am 25. September 1863 und am 18. Oktober 1863, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen werden abgehalten werden:

1) Als Ausrufspreis wird der Nominalwerth der feilgebothenen Summe im Betrage von 420 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Ausrufspreises, d. i. den Betrag von 42 fl. öst. W. im Baaren oder in galizischen Sparkassabücheln als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach Beendigung der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Sollte in den ersten zwei Terminen die feilzubiethende Summe nicht um den Ausrufspreis hintangegeben werden können, so wird sie im dritten Termine auch unter dem Ausrufspreise veräußert werden.

Von dieser Lizitazion werden die Personalschuldner Michael und Barbara Seremeta, dann die Hypothekarschuldnerin Jente Erbisch zu eigenen Händen, jene Gläubiger hingegen, welche nach Ausfertigung des Grundbuchsauszuges, d. i. am 13. Februar 1863 an die Gewähr gelangen sollten, oder denen, welchen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Mahl aufgestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt.

Die Lizitazionsbedingungen und der Tabularstand können aus den Akten bei der hiergerichtlichen Registratur erhoben werden.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 28. Mai 1863.

Edykt.

Nr. 14537. C. k. sąd krajowy Lwowski jako sąd handlowy niniejszem wiadomo czyni, iż odbędzie się ku zaspokojeniu przez Mojżesza Hombera przeciw małżonkom Michałowi i Barbarze Seremeta wywalczonej sumy wekslowej 200 złr. wal. austr. wraz z odsetkami 6% od 14. czerwca 1861 i kosztów sądowych 8 złr. 63 kr., kosztów egzekucyjnych 6 złr. 48 kr. i 9 złr. 96 kr. w. a. przymusowa sprzedaż sumy 400 złr. m. k. czyli 420 złr. w. a. pierwotnie z kontraktu kupna ddto. 3. lutego 1853 przeciw Wolfowi i Mojżeszowi Rosenberg, potem przeciw Rachel Brandel pierwotnie na rzecz dłużnika Michała Seremety na realnościach Nr. 302 i 304 2/4 dom. 183. pag. 82. n. 12. on. i dom. 164. pag. 353. n. 15. on. i dom. 164. pag. 354. n. 17. on. potem na rzecz Jenty Erbisch w drodze egzekucyi zanotowanej w dniu 28. sierpnia 1863, 25. września 1863 i 18. października 1863, każdą razą o godzinie 10. przed południem przedsięwziętą zostanie pod następującemi warunkami:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość nominalna sprzedać się mającej sumy w kwocie 420 złr. w. a.

2) Chęć kupienia mający obowiązanym jest 10% ceny wywołania, t. j. kwotę 42 złr. w. a. w gotówce, lub też w książeczkach galic. kasy oszczędności złożyć jako wadyum na ręce komisyi licytacyjnej; to wadyum zostanie wliczone w cenę kupna najwięcej ofiarującego, innym kupującym zaś po ukończeniu licytacyi oddane.

3) Gdy sprzedać się mająca suma w pierwszych dwóch terminach nie została sprzedaną za cenę wywołania, natenczas w trzecim terminie i niżej ceny szacunkowej sprzedaną zostanie.

O tejże licytacyi uwiadamia się dłużników Michała i Barbary Seremetów i hypotekarną dłużniczkę Jentę Erbisch do rąk własnych, tych wierzycieli zaś, którzyby po wydaniu ekstraktu tabularnego, t. j. po 13. lutym 1863 do tabuli weszli, lub którymby niniejsza uchwała licytacyę rozpisująca z jakiegokolwiekbądź powodu nie mogła być doręczoną, na ręce kuratora adwokata Dr. Mahla i przez edykta.

Warunki licytacyi i tabularny ekstrakt można przejrzeć w tutejszo-sądowej registraturze.

Z c. k. sądu krajowego jako handlowego.

Lwów, dnia 28. maja 1863.

(1137) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 1139. Zur provisorischen Besetzung der bei dem gemischten k. k. Bezirksamte in Wadowice erledigten Bezirksamts-Adjunktenstelle mit dem Jahresgehalte von 735 fl. öst. W. wird der Konkurs mit der Frist von 14 Tagen, von der dritten Einschaltung in der Krakauer Zeitung gerechnet, ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit den erforderlichen Nachweisdokumenten versehenen Gesuche in der festgesetzten Frist im Wege der vorgesetzten Behörde bei der Wadowicer k. k. Kreisbehörde einzureichen.

Hiebei wird bemerkt, daß bei Besetzung dieser Stelle auf disponible, die formelle Eignung besitzende, der Landessprache in Wort und Schrift mächtige Beamte vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Krakau, am 22. Juni 1863.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 1139. W celu obsadzenia prowizorycznej posady adjunkta powiatowego przy c. k. powiecie w Wadowicach z roczną płacą 735 złr. wal. austr. rozpisuje się niniejszem konkurs z terminem 14dniowym, licząc od dnia trzeciego umieszczenia tegoż ogłoszenia w urzędowej gazecie Krakowskiej.

Starający się o tę posadę winni swoje, w należyte dokumenta zaopatrzone podania do c. k. władzy obwodowej w Wadowicach przez swój przełożony urząd w oznaczonym terminie wnieść.

Zarazem się nadmienia, iż urzędnicy w stanie rozporządzalności zostający a kwalifikacye do tej posady jakoteż dokładną znajomość języka krajowego posiadający przy obsadzeniu przed innemi mieć będą pierwszeństwo.

Z c. k. komisyi krajowej dla mięszanych urzędów powiatowych.

Kraków, dnia 22. czerwca 1863.

(1131) **Edikt.** (1)

Nr. 25195. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Ludwig Czermiński mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Süssmann Pfau sub praes. 19. Juni 1863 Z. 25195 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 2000 fl. öst. W. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 25. Juni 1863 Zahl 25195 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kratter mit Substituirung des Advokaten Dr. Fangor als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 25. Juni 1863.

(1134) **Kundmachung.** (1)

Nr. 350. Bei dem Stanisławower k. k. Kreisgerichts-Präsidium wird am 1. September 1863 um 9 Uhr Vormittags die Lieferung des Brodes und der Kost für die kranken und gesunden Häftlinge des kreisgerichtlichen Gefangenhauses für die Zeit vom 1. November 1863 bis letzten Dezember 1864 im Versteigerungswege ausgeboten werden.

Der Jahresbedarf und die Ausrufspreise pr. Porzion bestehen in

73800	warmen Kostporzionen für Gesunde	à Neukreuzer	7 97 ö. W.
80000	1½pfündige Schwarzbrod-Porzionen	"	9.— "
5900	ganzen Spitals-Porzionen	"	21 24 "
900	halben "	"	18.34 "
800	Drittel "	"	18.58 "
200	Viertel "	"	15.87 "
150	vollen Diät- "	"	9.62 "
150	leeren "	"	6.75 "

Das zu erlegende Vadium beträgt 1490 fl. öster. Währ.

Die Speisenormen und Lizitazionsbedingungen können bei dem k. k. Kreisgerichts-Präsidium eingesehen werden.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Stanisławow, am 3. Juli 1863.

(1117) **Kundmachung.** (3)

Nro. 7726. Zur Verpachtung des 25%tigen Gemeindezuschlages von der Einfuhr gebrannter geistiger Flüssigkeiten für das Verwaltungsjahr 1864 der Stadt Sądowa Wisznia wird die Lizitazion am 30. Juli 1863 um 9 Uhr Vormittags in der Sądowa Wiszniaer Gemeindeamtskanzlei abgehalten werden, wo auch die Lizitazionsbedingnisse eingesehen werden können.

Der Fiskalpreis beträgt 1331 fl. 98 kr. öst. Währ.

Przemyśl, den 30. Juni 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 7726. Do wydzierżawienia 25%wego dodatku do podatku kosumcyjnego miasta Sądowej Wiszni na czas od 1. listopada 1863 do 1. listopada 1864 licytacya w kancelaryi urzędu gminnego w Sądowej Wiszni dnia 30. lipca 1863 o godzinie 9tej przed południem odbywać się będzie; gdzie także warunki licytacyi przejrzane mi być mogą.

Cena wywoławcza wynosi 1331 zł. 98 kr. w. a.

Przemyśl, dnia 30. czerwca 1863.